



Die Operation von Gesicht und Hals löst die Problematik von Alterserscheinungen. Falls auch eine Operation der Augenlider notwendig ist, empfehlen wir, diese erst nach der Gesichtsoperation durchzuführen. Ein maximaler Effekt kann erwartet werden, wenn die Operation in einem optimalen Alterszeitraum mit Rücksicht auf Gesichtstyp, Hautqualität und Elastizität erfolgt. Der erste und entscheidende Schritt vor der Entscheidung über eine operative Lösung ist eine persönliche Beratung bei einem erfahrenen plastischen Chirurgen. Voraussetzung für eine erfolgreiche Operation ist ein guter Gesundheitszustand, der die obere Altersgrenze für diesen Eingriff festlegt.

Bei der Operation werden überschüssige Hautpartien an Hals und Wangen entfernt, es kommt zu einer teilweisen Glättung einiger Falten. Es muss jedoch darauf hingewiesen werden, dass durch den Einfluss mimischer Muskeln bei jedem Menschen individuell Falten entstehen und diese deshalb nicht durch eine Operation dauerhaft beseitigt werden können. Feine senkrechte Falten der oberen und unteren Lippe sowie Falten der Stirn werden durch diese Operation überhaupt nicht beeinflusst. Die Operation kann den Alterungsprozess nicht aufhalten; dessen Erscheinungen werden jedoch um mehrere Jahre hinausgeschoben. Danach kann der Eingriff eventuell wiederholt werden.

Operation und Zeit nach der Operation

Der Eingriff erfolgt in Kombination von örtlicher sowie Vollbetäubung. Der Operationsschnitt wird vom behaarten Teil der Schläfenpartie nach unten bis knapp vor die Ohrmuschel geführt, um das Ohrfläppchen herum in die Vertiefung hinter der Ohrmuschel und dann nach hinten in die Haare. Die Haut wird in dem gekennzeichneten Umfang von der Unterschicht gelöst, der Hautüberschuss entfernt und die in der Unterhaut liegenden Strukturen gespannt.

Der erste Verbandswechsel erfolgt am Morgen nach der Operation vor der Entlassung des Patienten. **Bis zur Abnahme des Verbandes /der Speziellen Gesichtsbandage mit Klettverschluss/, (4.-5. Tag nach der Operation) ist Ruhe notwendig**, um das Risiko einer postoperativen Blutung und Schwellung des Gesichtes zu minimalisieren. Die Schwellung des Gesichtes, ggf. auch der Lider, ist am dritten bis vierten Tag nach der Operation am deutlichsten und gehört zum normalen postoperativen Verlauf, ebenso Blutergüsse im Bereich des Halses, evtl. der unteren Lider.

Nach Abnahme des Verbandes werden die Haare gewaschen und die weitere Behandlung erfolgt dann bereits ohne Verband durch regelmäßiges, tägliches Duschen der Haare. Wir empfehlen, **für die Nacht das Gesicht mit der Spezialen Gesichtsbandage mit Klettverschluss zu schützen**. Weitere Kontrollen erfolgen wöchentlich, bei diesen werden vom 14. bis zum 20. Tag nach der Operation die Fäden sukzessiv entfernt.

Im Falle subjektiver Beschwerden (große Schmerzen, Druck) oder anderer Komplikationen (erhöhte Temperatur, Blutung mit Nässen des Verbandes) ist es notwendig, dass der Patient umgehend auf unserer Abteilung erscheint. Die Rekonvaleszenz ist individuell und hängt von den gegebenen Heilungsfähigkeiten jedes einzelnen Organismus ab. Das Gefühl von Ziehen und Taubheit in den operierten Partien ist eine normale Begleiterscheinung und verliert sich nach wenigen Wochen.

Diese Angaben basieren auf einem normalen postoperativen Verlauf. Die Rekonvaleszenz ist jedoch ein sehr individueller Prozess, die nicht nur von den Heilungsfähigkeiten des einzelnen Organismus abhängt, sondern auch ein Abbild der Gewissenhaftigkeit des Patienten ist. Ein positives Ergebnis der Operation und eine beiderseitige Zufriedenheit ist das gemeinsame Interesse von Patienten und Chirurg. Eine Grundvoraussetzung dafür ist deshalb deren beiderseitiges Vertrauen und Zusammenarbeit.